

Die Flügel flogen klirrend auf,
und über Gräber ging der Lauf:
es blinkten Leichensteine
rundum im Mondenscheine.

Ha, sieh! Ha, sieh! im Augenblick
huhu! ein gräßlich Wunder!
des Reiters Koller, Stück für Stück,
fiel ab wie mürber Zunder,
zum Schädel ohne Zopf und Schopf,
zum nackten Schädel ward sein Kopf,
sein Körper zum Gerippe
mit Stundenglas und Hippe.

Hoch bäumte sich, wild schnob der Rapp'
und sprühte Feuerfunken;
und hui! war's unter ihr hinab
verschwunden und versunken.
Geheul, Geheul aus hoher Luft,
Gewinsel kam aus tiefer Gruft.
Lenorens Herz mit Beben
rang zwischen Tod und Leben.

Nun tanzten wohl beim Mondenglanz
rundum herum im Kreise
die Geister einen Kettentanz
und heulten diese Weise:
„Geduld, Geduld, wenn's Herz auch bricht!
Mit Gott im Himmel had're nicht!
Des Leibes bist du ledig;
Gott sei der Seele gnädig!“

41. An das Herz.

Lange schon in manchem Sturm und Orage
wandeln meine Füße durch die Welt.
Bald den Lebensmüden beigeßelt,
ruh' ich aus von meinem Pilgergange.

Leise sinkend, faltet sich die Wange;
jede meiner Blüten welkt und fällt.
Herz, ich muß dich fragen: Was erhält
dich in Kraft und Fülle noch so lange?